



LEHRVERANSTALTUNGSBESCHREIBUNG

1. Angaben zum Programm

1.1 Universität	Babeș-Bolyai-Universität Klausenburg
1.2 Fakultät	Philologische Fakultät
1.3 Department	Deutsche Sprache und Literatur
1.4 Fachgebiet	Sprache und Literatur
1.5 Studienform	Lizenz
1.6 Studiengang / Qualifikation	Deutsche Sprache und Literatur / Philologieabschluss

2. Angaben zum Studienfach

2.1 LV-Bezeichnung	LLG 4122 Optionalkurs Deutsche Phraseologie/Österreichische Literatur im 21. Jahrhundert -in deutscher Sprache unterrichtet							
2.2 Lehrverantwortlicher – Vorlesung	Doz. Dr. Daniela Vladu/Lekt. OeAD Manuela Dressel							
2.3 Lehrverantwortlicher – Seminar	-							
2.4 Studienjahr	2	2.5 Semester	4	2.6. Prüfungsform	Kol lo q ui u m	2.7 Art der LV	Inhalt	Fachorientiert
							Pflicht/Optional	Optional

3. Geschätzter Arbeitsaufwand in Stunden

3.1 SWS	2	Davon: 3.2 Vorlesung	2	3.3 Seminar/Übung	-
3.4 Gesamte Stundenanzahl im Lehrplan	28	Davon: 3.5 Vorlesung	28	3.6 Seminar/Übung	-
Verteilung der Studienzeit:					Std.
Studium von Handbüchern, Skriptum, Bibliographie und Mitschriften					14
Zusätzliche Vorbereitung in der Bibliothek, auf elektronischen Fachplattformen und durch Feldforschung					12
Vorbereitung von Seminaren, Präsentationen, Portfolios und Essays					14
Tutorien					14
Prüfungen					2
Andere Tätigkeiten: Sprechstunden					14
3.7 Gesamtstundenanzahl Selbststudium	70				
3.8 Gesamtstundenanzahl /Lehrplan	98				
3.9 Leistungspunkte	4				

4. Voraussetzungen (falls zutreffend)

4.1 curricular	<ul style="list-style-type: none"> Der Optionalkurs zu Phraseologie befasst sich mit Problemen und Fachtermini der Lexikologie, eine Einführung in Gegenstand und Vorhaben geschah bereits in der letzten Veranstaltung zu Lexikologie
4.2 kompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der deutschen Sprache auf min. B1-Niveau

5. Bedingungen (falls zutreffend)

5.1 zur Durchführung der Vorlesung	Vorlesungsraum mit Tafel/Laptop/ Beamer Handapparat mit Texten in der Österreich-Bibliothek Beamer für das Zeigen eines Films/Power Point bei Referaten
5.2 zur Durchführung des Seminars / der Übung	-



6. Spezifische erworbene Kompetenzen

Berufliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung korrekter, höflicher und kohäsender mündlicher und schriftlicher Texte auf Niveau C1 (B2), um den Anforderungen unterschiedlicher Kommunikationssituationen gerecht zu werden Korrekt, höflich und kohäsender Umgang mit mündlichen und schriftlichen Texten auf mittlerer Sprachstufe und bewusster korrigierender Eingriff im Falle von sprachlichen Fehlern, einschließlich unter Verwendung von Hilfsmitteln Nutzung der Fachliteratur Kritische Interpretation von Primärliteratur mit mittlerem Schwierigkeitsgrad in dt. Spr. Anhand der Methoden und der Fachbegriffe Einhalten der ethischen Norm
Transversale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung der sprachlichen und literarischen Konzepte in Einklang mit der beruflichen Ethik Gruppenarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Rollenspiele

7. Ziele (entsprechend der erworbenen Kompetenzen)

7.1 Allgemeine Ziele der Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> Es geht um eine Einführung in die Phraseologie des Deutschen, wobei schon erworbene lexikalische Fachbegriffe wie <i>Idiomatizität</i>, <i>Polylexikalität</i>, <i>Festigkeit der Konstruktion</i>, <i>Demotivation</i>, <i>Motivation/Durchsichtigkeit</i>, <i>Lexikalisierung</i> und <i>Undurchsichtigkeit</i> wiederaufgenommen und verwendet werden. Analyse und Diskussion literarischer Texte mit Hilfe von politischen, sozialen und literaturgeschichtlichen Hintergründen, Arbeit in Kleingruppen Befähigung, frei über einen Text und seine Interpretation zu sprechen Suche von Sekundärliteratur (mit Hilfestellungen) Befähigung, eine eigene Lesart eines literarischen Textes auszubilden, diese zu artikulieren und argumentieren Verfassen eines wissenschaftlichen Textes
7.2 Spezifische Ziele der Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> Erfassung und Beschreibung der muttersprachlichen und fremdsprachlichen phraseologischen Kompetenz Erfassung und Beschreibung des Status' der Phraseologie im Wortschatz Erkennung intersprachlicher und interkultureller Unterschiede in der Phraseologie Fähigkeit der einzelnen StudentInnen, einen Text aus der Epoche zu deuten Erkennen von Geschlechterrollen Kenntnis von Diskursen, Formen, Texten und AutorInnen der zeitgenössischen Österreichischen Literatur Kenntnis der Begriffe der Erzähltextanalyse nach Gérard Genette und die Fähigkeit, diese als Analysewerkzeug einzusetzen Verknüpfen der einzelnen Texte mit literarischen und gesellschaftlichen Diskursen

8. Inhalte

8.1 Vorlesung <i>Phraseologie</i>	Lehr- und Lernmethode	Anmerkungen
1) Einleitender Kurs. Forderungen der Disziplin, Präsentation der Thematik, der Bibliographie. Organisierung der Semesteraktivität und der Evaluierung	Lehrgespräch Darbietung Erklärung	
2) Gegenstand und Terminologie	Darbietung Lehrgespräch Erklärung Teamwork	
3) Merkmale von Phraseologismen	Erklärung Lehrgespräch Darbietung Teamwork	
4) Arten von Phraseologismen	Erklärung	



	Darbietung Lehrgespräch	
5) Präsentationen von Studenten zu den oben angeführten Themen mit eigener Beispielgebun.	Individuelle Arbeit Teamarbeit Übung Lehrgespräch	
6) Kognitive Beschreibung von Phraseologismen	Darbietung Übung Lehrgespräch	
7) Soziale Markiertheit von Phraseologismen	Darbietung Lehrgespräch Erklärung	
8) Phraseologismen als kulturelles Gedächtnis	Darbietung Lehrgespräch Erklärung	
9) Präsentationen von Studenten zu den oben angeführten Themen mit eigener Beispielgebung	Individuelle Arbeit Teamarbeit Übung Lehrgespräch	
10) Textuelle Eigenschaften von Phraseologismen.	Darbietung Übung	
11) Phraseologismen im DaF-Unterricht	Darbietung Lehrgespräch Erklärung	
12) Phraseologismen in der Übersetzung	Darbietung Lehrgespräch Erklärung Übersetzung	
13) Präsentationen von Studenten	Individuelle Arbeit Teamarbeit Übung Lehrgespräch	
14) Wiederholung und Festigung der angeeigneten Kenntnisse	Lehrgespräch Erklärung Übung	
Bibliographie Banffi-Benedek Andrea: Übungen zu deutschen Sprichwörtern, Phraseologismen, Redewendungen, Oradea: Partium 2014. Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Berlin: Schmidt 2007. DUDEN: Redensarten. Herkunft und Bedeutung, Mannheim: Duden 2007. DUDEN: Redewendungen (Bd. 11), Mannheim: Duden 2002. Essig, Rolf-Bernhard: Phönix aus der Asche, Berlin: DUDEN 2021. Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen: Narr 1997. Földes, Csaba (Hrsg.): <i>Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung</i> , Wien: Praesens 1992. Heusinger, Siegfried: Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache, München: Fink 2004, S. 112- 118. Palm, Christine: Phraseologie. Eine Einführung, Tübingen: Narr 1997. Roman, Alexandru: Dicționar frazeologic german-român, București: Teora 1995. Römer, Christine / Matzke, Brigitte: Der deutsche Wortschatz. Struktur, Regeln und Merkmale, Tübingen: Narr 2010. Römer, Christine / Matzke, Brigitte: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung, Tübingen: Narr 2005, S. 157- 198. Schwarz, Monika: Einführung in die Kognitive Linguistik, Tübingen u. Basel: Francke 2008, S. 40-236. Wagner, Gerhard: Schwein gehabt. Redewendungen des Mittelalters, Rheinbach: Regionalia 2016.		
8.2 Vorlesung <i>Österreichische Literatur im 21. Jahrhundert</i>	Lehr- und Lernmethode	Anmerkungen
1. Einleitung Kurs: Präsentation der Thematik und der Bibliographie. Organisieren der Semesteraktivitäten und der Evaluierung	Vortrag, Gespräch	
2. Einführung: Österreich, Österreichische Gegenwart und Literatur; Historischer, politischer und literaturhistorischer	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit	



Hintergrund		
3. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Faktuale / fiktionale Texte	Vortrag, Textanalyse im Gespräch	
4. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Zeit	Vortrag, Textanalyse im Gespräch	
5. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse	Vortrag, Textanalyse im Gespräch	
6. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Ordnung	Vortrag, Textanalyse im Gespräch	
7. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Dauer und Frequenz	Vortrag, Textanalyse im Gespräch, Präsentation von Studierenden	
8. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Distanz - Modus.	Vortrag, Textanalyse im Gespräch, Präsentation von Studierenden	
9. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Distanz – Fokalisierung	Vortrag, Textanalyse im Gespräch, Präsentation von Studierenden	
10. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Stimme, Zeitpunkt und Ort	Vortrag, Textanalyse im Gespräch	
11. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Stimme: Stellung des Erzählers zum Geschehen	Vortrag, Textanalyse im Gespräch	
12. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Stimme: Subjekt und Adressat des Erzählens	Vortrag, Textanalyse im Gespräch	
13. Diskussion des gelesenen Textes anhand von Leitfragen, Vortrag zu Hintergrund und Rezeption, Erzähltextanalyse: Unzuverlässiges Erzählen	Vortrag, Textanalyse im Gespräch Vortrag mit Fragemöglichkeit, Kleingruppenarbeit, Reflexion im Plenum vorbereitende Lektüre zu Hause	
14. Wiederholung und Zusammenfassung der besprochenen Theorien und Texte	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit Vortrag mit Fragemöglichkeit, Kleingruppenarbeit, Reflexion im Plenum	



	vorbereitende Lektüre zu Hause	
Bibliographie Bibliographie <i>Obligatorische Primärliteratur:</i> Albinus, Anna: <i>Revolver Christi</i> . Bauer, Jürgen: <i>Portrait</i> . Florian, Ilina: <i>Als wir das Lügen lernten</i> . Glavinic, Thomas: <i>Der Kameramörder</i> . Kehlmann, Daniel: <i>Ruhm</i> . Knecht, Doris: <i>Die Nachricht</i> . Lehner, Angela: <i>2001</i> . Lind, Jessica: <i>Mama</i> . Markovic, Barbi: <i>Die verschissene Zeit</i> . Menasse, Robert: <i>Die Hauptstadt</i> . Mermer, Verena: <i>Autobus Ultima Speranza</i> . Peschka, Karin: <i>Autolyse Wien</i> . Rabinowich, Julia: <i>Spaltkopf</i> . Seethaler, Robert: <i>Der Trafikant</i> . <i>Sekundärliteratur:</i> Boehringer, Michael; Susanne, Hochreiter (Hg): <i>Zeitenwende. Österreichische Literatur seit dem Millennium: 2000 – 2010</i> . Wien: Präsenz Verlag 2011. Korte, Hermann (Hg.): <i>Kindler Kompakt. Österreichische Literatur der Gegenwart</i> . Stuttgart: Metzler 2016. Martínez, Matías / Scheffel, Michael: <i>Einführung in die Erzähltheorie</i> . München: Verlag C.H. Beck 2016.		

9. Verbindung der Inhalte mit den Erwartungen der Wissensgemeinschaft, der Berufsverbände und der für den Fachbereich repräsentativen Arbeitgeber




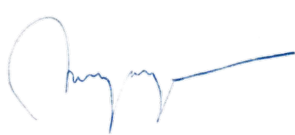
<ul style="list-style-type: none"> Die gebotenen Inhalte sind im Rahmen der Forschungsworkshops und Konferenzen der In- und Auslandsgermanistik Gegenstand reger Thematisierungen Die vorgeschlagene Thematik ist in Einklang mit den lexikalischen Inhalten der In- und Auslandsgermanistik Die Lehrveranstaltung steht in Zusammenhang mit den Erwartungen und Forderungen des Arbeitsmarktes, indem sie eine gute Vorbereitung der Studenten leistet, die z.B. als Lehrer, Forscher, Übersetzer, Referenten arbeiten wollen oder bei Firmen aus dem Wirtschaftssektor, wo Mitarbeiter mit guten Deutschkenntnissen gefragt sind. Die Studierenden, die später ins Lehramt gehen, sollen Fakten- und Hintergrundwissen über die Epoche, die AutorInnen und die Texte vermitteln können. StudentInnen, die wissenschaftlich arbeiten möchten, wird die Möglichkeit gegeben, einen Text anhand moderner Methoden zu deuten, intertextuelle Bezüge herzustellen etc. In Einklang mit den ARACIS Standards hat das Department eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Vertretern des sozio-ökonomischen und beruflichen Umfelds, besonders mit dem Deutschen Kulturzentrum Klausenburg, der Agentur Ferienhaus und dem Nationalkolleg „G. Cosbuc“

10. Prüfungsform

Lehrveranstaltungsart	10.1 Evaluationskriterien	10.2 Evaluationsmethoden	10.3 Anteil an der Gesamtnote
10.4 Vorlesung Phraseologie	Korrektur und bewusster Umgang mit fachsprachlichen Ausdrücken der Phraseologie	Präsentationen der Studenten zu ausgewählten Themen der Phraseologie und relevante Literatur dazu; Aktive Teilnahme an den Diskussionen	60%
	Logisches Denken, Kohärenz, Kohäsion der produzierten Texte im Laut- und Schriftmedium		40%
	Korrekte Anwendung der Fachinformationen in Beispielen, Übungen und Aufgaben		
Vorlesung Österreichische Literatur im 21. Jh.	Korrekte Information, meinungsbetonte und kritische Analyse, gutes Referat mit Benutzung verschiedener Medien; Gute Analyse eines bekannten	Referat, Kolloquium	50% und 50%



	Textes, hinreichende Analyse eines unbekannten Textes, allgemeine Informationen zu Epoche, Autoren und Texten;		
10.5 Seminar	-		
10.6 Minimale Leistungsstandards			
<ul style="list-style-type: none">• Minimalnote 5 für die Präsentation• Erkennen der Basiskonzepte der Phraseologie und Verwenden dieser in deutscher Sprache auf B1-Niveau• Lesen der genannten Pflichtlektüre und eigenständige Analyse der Texte• Minimalnote 5 für die Präsentation			

Ausgefüllt am 27.02.2023	Vorlesungsverantwortlicher, Doz. Dr. Daniela Vladu  Lekt. OeAD Manuela Dressel 	Seminarverantwortlicher
Genehmigt im Department am 30.03.2023	Leiterin des Departments Doz. Dr. Daniela Vladu 	
Genehmigt im Dekanat am 30.04.2023	Zuständiger Prodekan 	Stempel der Fakultät